

Kapitel 54: Schmelzig und pelzig

Nach dem Aufstehen hatte ich mich mal um mein Zimmer gekümmert. Denn durch mein Derpy Prinzip hatte ich gestern Abend, da mein Waffengürtel nicht aufgehen wollte, alle Regale um geschmissen. Als ich die Unordnung endlich beseitigt hatte, wollte ich gerade die Treppe runtergehen. Dabei sah ich, dass Riley gerade damit beschäftigt war, die Fenster zu putzen. Ich wusste natürlich, dass er das tat um seine weiterhin erfolglose Jobsuche zu entschuldigen. Aber eigentlich hätte er es nicht machen müssen. Da ich derjenige war, der sein Haus platt gemacht hat. Ich wollte gerade zu ihm gehen, als ich bemerkte, dass er angesprochen wurde. Denn er drehte sich plötzlich um. Ich bin zwar nicht neugierig, aber dennoch schlich ich mich die Treppe hinunter zur Wohnstube, schaute vorsichtig aus dem Fenster und sah, dass er sich mit Twilight unterhielt. Als er sich jedoch nach einiger Zeit wieder umdrehte und Richtung Tür ging, sprintete ich so leise wie möglich die Treppe hinauf. Nun fühlte ich mich in Sicherheit, jedoch wurde vom Knartschen der ersten Stufe aus dem Gefühl gerissen. Ich sagte leise zu mir: "Wieso muss er die Treppe hoch kommen. Er hat doch unten sein Bett. Ich muss hier schnell weg." Ich schaute mich um und fand ein Seil, welches wohl schon lange dort hing.

Ob das wohl hält? Naja, es muss.

Ich schnappte mir das Seil und band das eine Ende an den Haken, auf dem bisher das Seil hing. Jetzt ging ich zum Fenster und öffnete es, dabei hörte ich, dass Riley die Hälfte der Treppe geschafft hatte. Ich legte das Seil so wie ich es gelernt hatte um meine Hüfte und schmiss das andere Ende aus dem Fenster. Nun kletterte ich über die Fensterbank, stellte mich an die Wand und begann mich ab zuseilen. Mir war natürlich bewusst, dass Riley über das Seil verdutzt sein wird, allerdings löste sich das Problem von alleine. Plötzlich gab es nämlich einen Ruck und die Spannung des Seils war dahin. Während ich fiel, merkte ich noch an: "Oh oh, ne oder?" Schon landete ich, mit voller Wucht in dem Dornenbusch und musste mir, damit ich nicht auf falle, das Schreien verkneifen. Um still mit den Schmerzen fertig werden. Als ich da so auf dem Dornenbusch lag sagte ich leise, aber abfällig zu mir: "Ich konnte es mir ja nicht verkneifen, diesen Dornenbusch gestern hier einzupflanzen. Nun versuchte ich aufzustehen und riss mir dabei die beiden Knöpfe, welche jeweils eine Schulterklappe hielten ab. Ich entfernte noch vier Dornen aus meiner linken Schulter und verdünnisierte mich.

Nachdem ich mir sicher war, dass Riley mich nicht mehr sehen konnte, band ich mir das Seil von der Hüfte und rollte es auf. Nun hatte ich das Seil auf meiner Schulter. Jetzt überlegte ich was ich denn heute machen könnte. Da fiel es mir wieder ein, ich wollte ja heute meine Jacke bei Rarity abholen. Also machte ich mich auf den Weg zur Karussell Boutique. Als ich dort ankam, die Tür öffnete und diese gerade schließen wollte hörte ich: "Hey Nic, warte mal du musst...." Der Satz wurde von einem lauten Knallen unterbrochen, als wäre jemand mit voller Geschwindigkeit vor die Tür gerannt, die ich mittlerweile geschlossen hatte. Rarity sah mich ebenfalls erstaunt an und zeigte auf die Tür hinter mir. Ich drehte mich um, öffnete die obere Hälfte der Tür und schaute nicht schlecht als Clyde in dem Moment völlig verwirrt auf der Hufmatte saß. Er musste wohl mit voller Wucht gegen die Tür geprallt sein. Ich öffnete den Rest

der Tür und hockte mich vor ihn und fragte noch immer erstaunt: "Geht es wieder? Sorry, dass ich vor dir die Tür geschlossen hatte. Moment wo ist deine Tarnung oder deine Rüstung?" Er schüttelte den Kopf und zog mein Gesicht mit seinen Hufen weiter nach unten, so das er mir in die Augen schauen konnte und sagte: "Für solche Unwichtigkeiten hatte ich keine Zeit. Dinky Doo, das Fohlen von Derpy Hooves glaube ich, braucht dringend Hilfe. Sie ist in den Brunnen gefallen. Ich wollte ihr helfen, jedoch ist der Brunnen zu schmal. Ich kann da drin nicht meine Flügel benutzen. Dir wird sicher was einfallen, komm einfach mit." Jetzt stand Rarity neben uns und sagte: "Los Nic, dass ist wichtiger als eine Jacke. Kannst du von mir aus auch später noch holen." Ich nickte, stand auf und rannte hinter Clyde her zu dem Brunnen.

Als wir da ankamen, hatte sich um den Brunnen schon eine Traube aus Ponys gebildet. Ich und Clyde quetschten uns durch die Massen bis zum Brunnen, der nicht mehr war als ein Loch im Boden. Während wir uns durch die Masse arbeiteten hörte wir immer mal wieder: "Ein Changeling? Was will der denn hier? Warum macht Nic nichts, hat er ihn noch nicht bemerkt?" Es war jedoch unmöglich die Quelle zu finden. Als wir endlich durch waren, sah ich, dass Derpy bereits neben dem Loch stand und immerwieder rief: "Dinky, ganz ruhig. Ich bin ja da und wie ich sehe kommt auch schon die Garde, denn ich kann Nic sehen." Ich schaute mich um und sah, dass ich das Seil, welches ich immer noch mit hatte um einen Ast wickeln könnte. Allerdings könne keines der Ponys mich halten und vorallem nicht dieses morsche Seil. "Gibt es ein Pony, welches sich freiwillig an das Seil hängt? Ich bin dafür zu schwer, da das Seil nicht mehr das Beste ist.", fragte ich nun. "Ich mache das, los binde mir das Seil um die Hinterläufe und lass mich in das Loch hinab!", rief Clyde nun und wurde von einem erstauntem Grölen in der Masse begleitet. "Wie jetzt ein Changeling, der saugt dem Fohlen doch alle Gefühle ab und verwandelt es in dessen gleichen. Commander, das können sie doch nicht tun.", drang es empört aus der Masse. Ich drehte mich um und rief: "Und wie ich das tun kann dieser Changeling Hybrid ist nicht so wie die Anderen. Er hat einen eigenen Willen. Zudem ist er schon seit einer ganzen Weile in der Königlichen Garde Equestrias. Und wenn ihr damit nicht zufrieden seit, wer will sonst dort hinunter?" Ich wartete einen Moment und sprach dann weiter: "Oh, bloß kein kein Ansturm. Seht ihr so und jetzt geht es vorrangig um ein Fohlen und nicht um den Retter!" Nun wandte ich mich Verständnislos von der Masse ab und befestigte das Seil fest an den Hinterläufen von Clyde, dabei kamen mir diese Changeling Löcher zugute, denn durch diese konnte das Seil nicht abrutschen.

Nun ging er auf das Loch zu und wartete bis ich das Seil um den Ast gewickelt hatte. Jetzt sprang er hinein und ich ließ ihn so weit runter, bis wir ein "Stopp!" von ihm vernahmen. Jetzt warte ich einen Moment und zog kurz an dem Seil, dadurch merkte ich, das es Schwerer war als zuvor. Nun zog ich vermutlich Beide hoch. Als sie oben ankamen, staunten die Ponys nicht schlecht, denn Dinky umarmte Clyde dankbar und sagte: "Du bist ein netter Changeling." Darauf sah ich, wie alle anderen rot anliefen und sich synchron bei Clyde entschuldigten. Nach einigen Metern hörten wir plötzlich Applebloom unsicher fragen: "Haben wir ihn abgehängt?" Ich sah Clyde verwundert an und meinte: "Äh, braucht heute jedes Fohlen Hilfe oder was?" Bevor er darauf antworten konnte hörten wir nun auch noch Sweetie Belle verängstigt sagen: "Oh das hoffe ich doch." Jetzt sah mich Clyde erschrocken an und sagte: "Ey Nic, wenn die Beiden hier

sind, ist Scootaloo wohl auch nicht weit, oder? Ich muss da hin!" Als er darauf zum Start ansetzte, sah ich wie Riley sich unter einem Busch durch den Schlamm sich an die drei anschlich. Mir wurde sogleich klar, dass sie mal wieder nur rumalbern. Ich schaute zu Clyde, der gerade in der Luft war und wollte ihn aufhalten. Also sprang ich hoch, schnappte mir seinen Schweif und riss ihn damit zu Boden. Er schrie völlig erschrocken: "Was zum...", jedoch konnte er den Satz nicht zu Ende führen. Denn als er am Boden war, hielt ich ihm das Maul zu und flüsterte: "Die spielen nur mit Riley, wir stören sie nicht. Hast du das verstanden?" Er nickte und nuschelte irgendetwas gegen meine Hand, kurz bevor ich einen stechenden Schmerz in der Hand spürte und diese darauf wegzog. Nun schaute ich ihn grimmig an und flüsterte im ernstesten Ton: "Au, sag mal hast du sie noch alle, wieso beißt du mich?" Nun flüsterte er zu seiner Verteidigung: "Tut mir Leid, aber du musst bedenken, alle Ponyrassen haben die Nase über dem Maul. Also hattest du mir die Luft abgedrückt und hast nicht aufgehört, selbst wo ich es dir gesagt hatte." Nun kam mir die Erkenntnis und ich schaute Clyde an und fragte ihn: "Du Clyde, haben Changelinge nicht eine Art Gift in den Eckzähnen und hast du mich nicht gerade mit den Eckzähnen gebissen?" Er schaute mich erschrocken an und sagte: "Äh ja und zu der anderen Sache oh, stimmt ja. Aber keine Sorge bei mir ist das Zeug abgeschwächt...." Weiter konnte ich ihm nicht mehr folgen, denn plötzlich wurde alles kunterbunt, Blumen flogen durch die Luft und Clyde verhielt sich wie eine Lavalampe, es lösten sich immer wieder kleine Tropfen von ihm und schwebten hoch um kurz darauf aber wieder nach unten zu sinken. "... Nic, alles in Ordnung? Nic? Nic? NNNNNNNiiiiiiiiiiiiiccccccc?"

Nö, ich glaube nicht. Irgendwie wirkte Nic nicht so als wäre alles in Ordnung. Er saß völlig kraftlos in der Ecke zwischen zwei Büschen und seine Augen bewegten sich abnormal rauf und runter. Ich versuchte ihn immer wieder anzusprechen, was aber jedesmal von einem komischen und abwesendem Lachen beantwortet wurde. Mir wurde die Sache langsam mulmig und so entschied ich mich Nic zum Krankenhaus zu bringen. Ich drückte seinen Kopf mit meinen Vorderhufen nach vorne und biss in den Kragen des Hemds. Nachdem ich mir sicher war, dass ich den Kragen fest im Maul hatte, zog ich Nic zunächst aus den Büschen und unter großer Anstrengung durch Ponyville in Richtung Krankenhaus. Auf dem gesamten Weg gab er unverständliche Kommentare ab und wir wurden ungläubig von jedem Pony angestarrt. Ich meinte es ist ja verständlich, ein Changeling zieht einen Menschen, der zugleich der Commander der Königlichengarde ist, durch die Stadt.

Endlich am Krankenhaus angekommen, war ich völlig fertig und zog ihn mit letzter Kraft bis zur Rezeption und legte ihn davor ab. Nun zog ich mich über die Kante der Rezeption und sagte erschöpft zu der, völlig verdutzten, Krankenschwester: "Er...puh... braucht Hilfe...puh... habe ihn ausversehen gebissen.. puh... Gegengift bitte!" Darauf hin sprang diese auf und rannte in das Arztzimmer. Nun hatte ich mich wieder einigermaßen erholt und schon kam der Docktor an gestürmt und fuhr mich an: "Was macht ein Wechselpony in meinem Krankenhaus, können sie mir das erklären?" Ich sah den Arzt an, schaute auf sein Namensschild und sagte entschlossen: "Doktor Cox, ich bitte um etwas mehr Anstand. Immerhin steht hier ein Gardist vor ihnen mit dem Rang Wache erster Klasse. Also verbitte ich mir Wechselpony genannt zu werden." Jetzt

Salutierte ich noch und gab damit das Wort an den Arzt ab. Dieser sah mich verwundert an und sagte: "Ah, okay. Ist klar Wache erster Klasse bei der Garde. Aber erstmal egal zu allererst kümmern wir uns um den Commander." "Flachzange, hier. Wir haben Kundschaft. Schwester Redheart, geben sie mir acht auf diesen Changeling da!" Die angesprochene weiße Stute mit rosa Mähne und einem Häubchen, auf der ein rotes Kreuz drauf war, auf der Mähne trug sagte nur: "Jawohl Mister Cox, Sir!" Nun sah ich, dass selbst ihr Cutiemark ein Rotes Kreuz war. Als die Beiden Ärzte mit Nic in einem Behandlungszimmer verschwunden waren, setzte ich mich auf einen der Stühle im Wartebereich. Diese Krankenschwester schien ihren Auftrag sehr ernst zu nehmen, denn sie ließ keine Sekunde, mit ihrem ernsten Blick, von mir ab. Ich versuchte die Situation aufzulockern in dem ich sie angrinste, jedoch brachte es vorerst nichts. Nach einer Weile kam ich auf eine andere Idee. Ich nutzte meine Changlingmagie und verwandelte meinen Kopf optisch zu ihren und grinste erneut. Nun blickte sie weg und begann leise zu lachen. Ich verwandelte meinen Kopf wieder zurück und saß, weiterhin gelangweilt, auf dem Stuhl. Nach ungefähr zwei Stunden kamen die beiden Ärzte und Nic wieder aus dem Zimmer. Nic schwankte zwar immernoch etwas, kam aber sichtlich schon wieder besser zurecht als noch vor zwei Stunden. Nun kam der jüngere Arzt auf mich zu, Flachzange wurde er vorhin genannt, und sagte in einem netten Ton zu mir: "Ich muss mich für meinen Kollegen entschuldigen. Er ist einfach so. Aber der Commander hier bestätigte ihre Aussage. Bitte passen sie noch etwas auf ihn auf. So ganz in unserer Realität scheint er noch nicht zu sein. Aber das wird schon." Wir bedankten uns und verließen das Krankenhaus.

Auf dem Weg zu Nics Haus fragte ich ihn: "Und wie gehts? Ich meine ich wollte dich ja nicht vergiften." Er sah mich noch immer etwas benebelt an und sagte: "Ja, Clyde. Das weiß ich selber. Aber dein Gift ist schlimm. Ich meine, ich habe Sachen gesehen, die waren bunter als Equestria." Nach diesem wirklich kurzem Gespräch sagte Nic bis zu seinem Haus nichts mehr. Als wir dort ankamen öffnete Nic die Tür und wir gingen hinein. Ich stützte ihn weiterhin und schloss mit einer meiner Hinterhufe die Tür. In diesem Moment schaute er mich an und fragte mal wieder völlig abwesend: "Du Clyde, streichelst du auch immer dein Fell... du bist so schmelzig und pelzig." Ich hoffte nur, dass es niemand gehört hatte, jedoch sagte in diesem Moment ein noch halb verschlafener Riley aus der Wohnstube etwas verwirrt uns: "Hi ihr Beiden, na wie gehts?" Nun schaute Nic in der Luft umher als würde er etwas verfolgen. Ich hatte bis dahin noch gehofft, dass man ihm nichts anmerken würde. Allerdings war diese Hoffnung mit dieser Aktion von ihm gestorben. Jetzt schaute mich Riley noch verwunderter an und fragte mich: "Sag mal, was ist denn mit Nic los?" Ich sah Riley an schüttelte mit dem Kopf und sagte gestresst: "Frag lieber nicht, okay!" Nun wandte Riley sich an Nic und fragte ihn: "Ähm sag mal Nic, was machst du denn da?" Jetzt stieß Nic sich von mir ab und stand plötzlich wie eh und je da und ich hatte die Hoffnung, dass es vorbei wäre. Diese Hoffnung fand allerdings ein jähes Ende, denn Nic antwortete Riley nur: "Kennst du das, wenn man Punkte vor den Augen sieht? Ich verfolge eines um zu sehen wo es hin will."

Nach dieser Antwort stand Riley völlig entgeistert mit offenem Maul da, schüttelte seinen Kopf und sagte zu Nic: "Ja...ähm...nein, auch egal." Jetzt kam Nic wieder ins wanken, ich stützte ihn wieder und sagte zu Riley: "Ich werde ihn mal nach oben bringen." Dieser sah mich nickend an

und sagte: "Ja, ich glaube, dass ist eine gute Idee." Ich wollte Nic gerade anschieben als mir eine Idee kam. Ich schaute noch mal zu Riley und fragte: "Du Riley?" Er blickte verwundert zu mir und fragte nun: "Ja, was gibt es?" "Sollen wir nachher was unternehmen, ich meine wenn Nic wieder auf dem Damm ist?", fügte ich nun zu meiner Frage hinzu. Riley runzelte mit der Stirn und sagte: "Entschuldigt, ich bin heute Abend mit Twilight verabredet!" Kurzzeitig war Nic wieder völlig bei Sinnen, wir sahen uns an und fragten synchron: "Wie jetzt, du und Twilight?" Nun verfiel Nic allerdings wieder in diesen Traumähnlichen Zustand und Riley sagte: "Ja, wir gehen heute Abend essen." Nun musste Nic seinen unüberlegten Senf dazu geben und sagte: "Uhu, die beiden Turteltäubchen!" Um diese Sache zu überspielen sagte ich schnell zu Riley: "Na dann, wünsche ich euch Beiden viel Spaß." Riley schaute mich an und sagte freundlich: "Danke Clyde, aber wieso denkt jeder dass es ein Date wäre, wir gehen doch nur was essen...das glaube ich zumindest." Jetzt schob ich Nic die Treppe hoch. Als wir nach einiger Zeit endlich die Treppe überwunden hatten begann Nic zu singen: "Riley und Twilight sitzen auf nem Baum K-Ü-S-S-E-P?-Y?, warte, gleich habe ich's..." Nun unterbrach ich ihn, öffnete die Tür zu seinem Zimmer und sagte: "Nee Nic komm ist gut, wir gehen jetzt hier..." Ich glaubte nicht was ich sah als ich ihn an blickte. Nic kaute an den Fransen des Wandteppichs rum. "...Nein, das kann man nicht essen.", sagte ich nun genervt zu Nic und betrat mit ihm sein Zimmer. Er setzte sich sofort auf sein Bett kippte nachhinten um und war eingeschlafen. Ich verließ erleichtert das Zimmer und schloss die Tür. Nun setzte ich mich erst mal zu durchartmen neben den Türrahmen. Nachdem Riley eine Weile das Haus bereits verlassen hatte und Nic offensichtlich völlig weg geschlafen war, trabte ich die Treppe hinunter und ging in die Wohnstube.

Nun merkte selbst ich, dass so langsam der Winter Einzug hielt. Denn es war ziemlich frisch im Haus. Ich kramte etwas Holz von dem Stapel neben dem Ofen zusammen und legte einen Holzsplit nach dem anderen mit dem Maul in den Kamin. Nun nahm ich einen Ast zwischen die Hufe und drehte diesen so lange, bis einer der Holzsplitte anfang zu brennen. Nach weiteren zwei Minuten brannten alle Holzstücke und es wurde mollig warm vor dem Kamin. Ich dachte mir, da ich sowieso aufpassen musste, dass Nic keinen weiteren Unfug macht. Kann ich mich ja vor den Kamin setzten. Ich tue so etwas sowieso gerne, egal ob ich Feuer beim brennen oder Farbe beim trocknen zusehe. Ich kann da immer völlig entspannen. Nach einer Weile legte ich mich auf die Seite und schlief ohne es zu wollen in der wohligen Hitze des Kamins und dessen Lichtspielchen ein.